

Rathaus

Müglitztal- und Geising-Bote

Erscheinungsweise: dreimal wöchentlich (dienstags, donnerstags, sonnabends mittig) Monatsbeilage: „Rund um den Geisingberg“

Druck und Verlag: F. W. Kunzsch, Altenberg/Ob.-Erzg., Paul-Haucke-Str. 3 Auf Lauenstein/Sa. 427 / Ob. Altenberg 697 Postfach Dresden 11811 / Postfach 15

Die Heimatzeitung für Altenberg, Bärenstein, Geising, Glashütte, Lauenstein und die umliegenden Ortschaften

Dieses Blatt ist für die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Stadtbehörden Altenberg, Bärenstein, Geising, Glashütte und Lauenstein behördlicherseits bestimmt worden.

Bezugspreis monatlich 1,15 RM, einschließlich 14 Pfg. Zutragegebühr; durch die Post monatlich 1,28 RM, einschließlich Zustellgeld. Anzeigen: Die 6 gespaltene 46 mm breite Millimeterzelle oder deren Raum 4 Rpf, die 3 gespaltene Text-Millimeterzelle oder deren Raum 12 Rpf. Nachsch. nach Preisliste Nr. 5 vom 15. 5. 1940 Nachschlüssel A

Nr. 79

Donnerstag, den 3. Juli 1941

76. Jahrgang

19 englische Flugzeuge abgeschossen

Vorkämpfe britischer Kampfflugzeuge gegen die Kanalküste erneut blutig zusammengebrochen. Vorkämpfe britischer Kampfflugzeuge mit hartem Jagdschutz in den Mittagsstunden des Mittwoch gegen die Kanalküste wurden abermals unter schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen. Bei diesen völlig wirkungslosen Angriffen wurden zwölf Jagd- und drei Kampfflugzeuge im Luftkampf durch Flakartillerie zwei weitere Jagdflugzeuge abgeschossen. Außerdem starben während der Kämpfe zwei britische Jagdflugzeuge nach Zusammenstoß in der Luft ab. So sah sich die Gesamtverluste des Gegners auf 19 Flugzeuge erhöhen. Eigene Verluste sind nicht eingetreten.

Neue Beweise für Moskaus Angriffsabsicht

Jede neue Tag bringt neues Beweismaterial für die Angriffsabsichten Moskaus gegen Europa. So stiegen deutsche Soldaten in einem kleinen Ort unweit Rauen (Kowno) auf das ehemalige Quartier zweier sowjetischer Fliegeroffiziere, die bei ihrem überstürzten Ausbruch umfangreiches Kartenmaterial, Bücher und Aufzeichnungen zurückgelassen hatten. Zahlreiche belichtete Filme mit Ausnahmen vom deutschen Grenzgebiet konnten sichergestellt werden. Ferner wurden technische Darstellungen deutscher und italienischer Flugzeugtypen, Beschreibung deutscher Heeresleistungen, taktischen Zeichen usw. gefunden. Zwischen Speiseresten und Stößen von Militärzeitungen entdeckten die Soldaten Karten des ostpreussischen Raumes und fast des ganzen Reichsgebietes mit zahlreichen Einzelzeichnungen, die interessante Aufschlüsse über die Absichten der Sowjets geben.

Nichtkanonier schlägt 14 Sowjetpanzer ab

Im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 1. Juli ist der hervorragenden Waffentat des Getriebenen in einem Artillerieregiment, Fritz Reiser, besonders gedacht, der als Nichtkanonier mit seinem Geschütz in kurzer Zeit 14 feindliche Panzer vernichtete. In dieser glänzenden Leistung erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Sowjetpanzer verließen mehrfach ihre Angriffe gegen die deutschen Stellungen vorzutragen. Mit überlegener Ruhe verfolgte Getriebener Reiser als Nichtkanonier durch das Rundbildaufrohr seines Geschützes aufmerksam alle Bewegungen der heranbrausenden Sowjetpanzer. Mit beispielloser Kaltblütigkeit und Umsicht nahm Reiser seine Gegner aus Fern- und während eines Kampfes von fast einhalbhundert Tauer gelang es ihm, insgesamt 14 Sowjetpanzern abzufeuern, obwohl der Feind mit allen Mitteln versuchte, dieses ihm besonders gefährlich werdende Geschütz auszuschaufen und zu vernichten.

Der heldenhafte Führer eines Pionierzuges

In den Kämpfen um die bolschewistischen Grenzbefestigungen bei Ronastor zeichnete sich der Leutnant Johannes Müller als Führer eines Pionierzuges in einem Infanterieregiment aus. Durch magemühtigen Einsatz gelang es ihm, eine mit MG- und Gewehrfeuer besetzte abwehrbereite Kampfanlage der Sowjets außer Gefecht zu setzen. Der Erfolg war, daß er den Angriff seines Bataillons, das von der sowjetischen Kampfanlage bedroht und flankiert wurde, erneut vorwärts rief. Leutnant Müller wurde bereits während der vorangegangenen Feldzüge dieses Krieges mit dem EK I und II für seine tapferen Taten ausgezeichnet und im Wehrmachtbericht vom 1. Juli genannt.

Berzweifelte Hahngelänge aus Moskau

Im Zuge einer verzweifelten Agitationsarbeit erklärt der Moskauer Rundfunk heute: „Es fanden sich einander zwei Welten gegenüber: die eine, die bolschewistische — die Welt der Gefängnisse, der brutalen Gewalt und Unterjochung — und die andere — die der Personifizierung des wahren Sozialismus, der Liebe zu Freiheit und Arbeit.“ Bezeichnend ist dabei, daß sich die bolschewistischen Nachhahler im Kreml der gleichen ohnmächtigen Phrasen bedienen, wie ihre jüdisch-plutokratischen Freunde in London bei ihren Heyversuchen, Europa gegen die autoritären Staaten aufzupuffen.

Wahlamkeit und Bereitwilligkeit

Wichtige Entschlüsse auf der Kaiserkonferenz in Tokio gefaßt. Unter Vorsitz des Tenno fand in Tokio eine Kaiserkonferenz statt, an der sämtliche Mitglieder des Kabinetts unter Führung des Ministerpräsidenten Fumimaro Konoye und die beiden Generalschefs, General Sugawara und Admiral Raamo, teilnahmen. Nach längerer Beratung wurde eine amtliche Erklärung gegeben, aus der sich ergibt, daß für die japanische Außenpolitik wichtige Entschlüsse gefaßt worden sind. Der japanische Ministerpräsident Konoye sprach dann über den japanischen Rundfunk, wobei er darauf hinwies, daß die allgemeine Weltlage sich täglich mehr und mehr kompliziere. Japan sei jedoch entschlossen, seinen Weg zu gehen und vertraue auf seine Kraft. Er rief die Nation zur Einheit auf und betonte die Notwendigkeit der Mobilisierung aller Kräfte, die heute nötiger denn je sei.

Die größte Schlacht der Weltgeschichte

5774 Panzerkampfwagen und 2330 Geschütze erbeutet oder vernichtet
4725 Sowjetflugzeuge vernichtet - 160 000 Gefangene - Riesige Beute

Vernichtungsschlacht ostwärts Bialystok

Aus dem Führerhauptquartier, 2. Juli.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Mehr und mehr ist zu übersehen, daß die Vernichtungsschlacht ostwärts Bialystok eine Entscheidung von weltgeschichtlichen Ausmaßen gebracht hat. Ein unvorstellbares Chaos ist über die Sowjetarmeen hereingebrochen, die hier als Stoßteil bereitgestellt waren, um Deutschland in den Rücken zu fallen und die Brandfackel des Bolschewismus nach Europa hineinzutragen. Noch Wochen können vergehen, bis hinter der Front unserer kühnen Ost- und vorstoßenden Angriffverbände die unermessliche Zahl an Gefangenen, Kriegsgerät und sonstiger Beute gesammelt und im einzelnen festgestellt sein wird.

Das Bild von der Größe der hier wie an den übrigen Frontabschnitten geschlagenen Schlachten ergibt sich daraus, daß für die Zeit vom 22. Juni bis zum 1. Juli schon jetzt

- 5774 Panzerkampfwagen, 2330 Geschütze und Flakgeschütze, 4 Panzerzüge und unzählbare Mengen von Maschinengewehren und Gewehren als erbeutet oder vernichtet gemeldet worden sind.
- Die sowjetrussische Luftwaffe hat im selben Zeitraum 4725 Flugzeuge verloren, davon 1392 im Luftkampf, 112 durch Flakabschuß und 3221 am Boden vernichtet.
- Die bisher gezählten Gefangenenzahlen belaufen sich auf mehr als 160 000.
- Bei der Hartnäckigkeit der sowjetrussischen Verteidigung und den erbitterten Ausbruchversuchen übersteigen die blutigen Verluste des Feindes die Zahl der Gefangenen um ein Mehrfaches.
- Die eigenen Verluste sind im gesamten erfreulich gering.

Der gestrige Wehrmachtbericht

DNB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 2. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Osten sind die Operationen gegen die Sowjet-Wehrmacht in zügigem Fortschreiten.

Südlich der Pripietäumpfe kam es bei Boczow zu einer Panzerschlacht, bei der 100 Sowjetpanzer vernichtet wurden. In der Gegend von Dubno griffen sowjetrussische Panzerkräfte unsere als Reserve folgenden schwedischen Divisionen an und wurden nach zweitägigem Kampf aufgegeben. 120 Panzerkampfwagen fielen in unsere Hand.

Ein großer Teil der ostwärts Bialystok eingeschlossenen Sowjet-Armeen wurde im Laufe des gestrigen Tages endgültig vernichtet. Von der unermesslichen Beute konnten bis jetzt etwa 100 000 Gefangene, 400 Panzerkampfwagen und 300 Geschütze gezählt werden.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, ist Riga in unserer Hand. Auch Windau wurde gestern besetzt.

Im Verein mit den finnischen Verbänden sind gestern Verbände unserer Wehrmacht in Mittel- und Nordfinland zum Angriff über die sowjetrussische Grenze angetreten.

Die deutsche Luftwaffe unterstützte auch gestern die Operationen des Heeres durch kühnste Angriffe auf feindliche Truppenansammlungen, Panzerverbände und Batteriestellungen. Die ostwärts Lemberg, bei Minsk und nach Ostland zurückweichenden feindlichen Truppen erlitten durch Luftangriffe schwere Verluste. Im Rücken des Feindes wurden Transporthilfen und ein Panzerzug zerstört. Auch im Kampf gegen

die bereits erheblich geschwächten bolschewistischen Luftstreitkräfte wurden neue Erfolge erzielt.

Verbände der ungarischen Wehrmacht schlossen sich, von den Karpatenpässen nach Galizien vorstoßend, dem deutschen Angriff planmäßig an.

Im Kampf gegen Großbritannien versenkten Unterseeboote im Nordatlantik und westlich Afrika sieben feindliche Handelschiffe mit zusammen 40 200 BRT. Ein weiterer Dampfer wurde im Artilleriegefecht beschädigt. Kampfflugzeuge vernichteten im Seegebiet um England und im Atlantik drei Handelschiffe mit zusammen 11 500 BRT und beschädigten einen großen Frachter schwer. Andere Kampfflugzeuge delegierten in der letzten Nacht eine Reihe von Häfen an der Ost-, Süd- und Südwestküste Englands mit Bomben schweren Kalibers.

Vor der nordafrikanischen Küste versenkten deutsche und italienische Kampfflugzeuge am 30. Juni zwei Handelschiffe und erzielten Bombentreffer auf einen leichten britischen Kreuzer und zwei Zerstörer. Am gestrigen Tage vernichteten deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge im Hafen von Tobruk zwei Handelschiffe. Sie zerstörten Lagerhäuser und brachten Flakbatterien des Feindes zum Schweigen.

In der Nacht zum 1. Juli bombardierte ein stärkerer Verband deutscher Kampfflugzeuge abermals den britischen Flottenstützpunkt Alexandria. Ausgedehnte Brände im Hafengebiet und in militärischen Anlagen wurden hervorgerufen.

Versuche des Feindes, am Tage die besetzten Gebiete am Kanal anzugreifen, und ein vereinzelter Vorstoß weniger Kampfflugzeuge bis in die Gegend von Hamburg brachten mit schweren Verlusten für den Feind zusammen. Jagdflugzeuge und Flakartillerie schossen fünf, Marineartillerie zwei, ein Vorkostenboot ein britisches Flugzeug ab. Während der Nacht schuß Flakartillerie zwei weitere britische Kampfflugzeuge an der Kanalküste ab. Kampfhandlungen über dem Reichsgebiet fanden in der letzten Nacht nicht statt.

Hauptmann Balthasar erlang am 27. 6. seinen 39. und 41., Oberleutnant Leemann am 30. 6. seinen 21. und 22. Lufttag.

Bei dem Vorstoß auf Riga zeichnete sich der Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberst Lasch, durch persönliche Tapferkeit besonders aus.

Bomben auf Tobruk

DNB. Rom, 2. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika Artillerieeffizienz an der Gesamtfront. Italienische und deutsche Flugzeuge haben die Verteidigungsanlagen von Tobruk weitgehend bekämpft und im Hafen liegende Schiffe angegriffen. Nach den gestern gemeldeten Fliegeraktionen gegen feindliche Schiffe nördlich von Bardia wurden in aufeinanderfolgenden Angriffen zwei Dampfer versenkt, ein leichter Kreuzer und zwei Zerstörer beschädigt sowie drei Jagdflugzeuge und zwei Zerstörer zerstört sowie drei Jagdflugzeuge abgeschossen, die die Schiffseinheiten zu schützen versuchten.“

In Ostafrika haben unsere heldenhaften Truppen bei Debra Tabor einen feindlichen Angriff abgewiesen.“



(Kartenbild) Erich Janzer, III.